

Redaktioneller Teil

Badisch-Pfälzischer Buchhändler-Verband.

Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am Sonntag, dem 18. Juni 1933 in Baden-Baden statt. Die Tagesordnung sowie nähere Mitteilungen gehen den Mitgliedern direkt zu.

Heidelberg, den 25. Mai 1933.

M. Freihen, Erster Vorsitzender.

Buchhändler-Verband „Kreis Norden“ e. V.

Am Sonntag, dem 11. Juni 1933, vormittags 11 Uhr, findet in Hamburg in den Räumen der Detaillistenkammer eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Wir laden unsere Mitglieder hierzu freundschaftlich ein.

Tagesordnung:

Antrag des Vorstandes auf Einsetzung und Bevollmächtigung eines Aktionsausschusses.

Hamburg, den 27. Mai 1933.

Der Vorstand des Buchhändler-Verbandes „Kreis Norden“ e. V.

Waldemar Heidt, 1. Vorsitzender.

Kurt Saude, 1. Schriftführer.

Verband der Buchhändler Pommerns.

Einladung zu unserer 30. Hauptversammlung

am Sonntag, dem 14. Juni 1933, vormittags 11 Uhr im roten Saal des städtischen Konzerthauses in Stettin, Augustastr. 48 C.

Die Tagesordnung geht allen Mitgliedern direkt per Post zu.

Die Teilnahme an der Hauptversammlung ist Pflicht. Im Verhinderungsfalle sind Entschuldigungsgründe schriftlich vor der Hauptversammlung dem Vorsitzenden mitzuteilen. Geschäfte gelten nicht als Entschuldigungsgrund. Laut § 4 b/6 unserer Satzung haben unentschuldig fehlende Mitglieder den Betrag von 3.— RM zu zahlen.

Stettin, den 23. Mai 1933.

Der Vorstand des Verbandes der Buchhändler Pommerns.

Fritz Schmurr, Vorsitzender.

Das Schrifttum der nationalen Bewegung.

Ausstellung in der Deutschen Bücherei zu Leipzig.

Die Ausstellung »Das Schrifttum der nationalen Bewegung«, welche die Deutsche Bücherei aus Anlaß der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler am Montag, dem 15. Mai eröffnete, erhält ihr besonderes Gesicht einmal durch die systematische und übersichtliche Anordnung des Stoffes; zum zweiten durch die bewußte Beschränkung auf das Wesentliche und Wegweisende. Zeitlich umfaßt sie die Ereignisse vom 11. November 1918, dem Tage des Waffenstillstandes, den unsere Kriegsgegner heute noch als ihren größten Festtag feiern, bis zum 1. Mai 1933, dem Feste der Arbeit in einem erwachten Deutschland, das nach Jahren der Schmach und Demütigung zur Selbstbefinnung gekommen ist. Innerhalb dieses Zeitabschnittes galt es, dasjenige Schrifttum herauszufindern, das der Wiederherstellung der deutschen Ehre und Weltgeltung nach außen und dem Entstehen einer deutschen Volks- und Schicksalsgemeinschaft nach innen diene.

Die ersten drei Vitriolen bringen die chronologisch zusammengestellte Literatur über die ersten Ansätze zu einem Wiederaufleben des nationalen Gedankens während der Unglücksjahre 1919 bis 1923.

Über den Zusammenbruch selbst berichtet Bruno Brehms' erschütterndes Werk »Das war das Ende« sowie ein Exemplar des Versailler Vertrages. Es folgen die Namen des Vizeadmirals von Reuter, der mit der mutigen Versenkung der deutschen Kriegsflotte vor Scapa Flow die erste nationale Großtat nach dem Zusammenbruch beging, sowie der des Grafen von Brockdorff-Rantzau, der sich mannhaft der Unterzeichnung des Versailler Vertrages und allen damit verbundenen Demütigungen widersetzte. An diese ersten Marksteine schließt sich eine ganze Reihe von Schriften über die »Keimzellen der nationalen Revolution«, die Freikorps an: die Brigade Ehrhardt, den Bund Oberland, den Wehrwolf, die Orgeß, das Korps Maercker und die Schar des Hauptmanns Berthold sowie über die Kämpfe und Taten, in denen diese Freiwilligenformationen sich einzusetzen und zu bewähren hatten: die Femeegerichte, die Kämpfe im Baltikum und in Bayern, in Mitteldeutschland und in Oberschlesien und endlich über den passiven, heldenhaften deutschen Widerstand an Rhein und Ruhr. In dem Schrifttum jener Tage ist auch Albert Leo Schlageters unvergeßliches Vorbild festgehalten. — Auf die Schriften des wiederbeginnenden nationalen Handelns folgen die des neuentstehenden nationalen und sozialen Denkens. Unter denen, die den Schöpfern der allgemeinen geistigen Grundlagen des neuen Reiches zuzurechnen sind, verdienen zunächst die frühen Kämpfer Moeller van den Bruck (Das dritte Reich) und Max Hildebert Boehm (Auf der Jungen 1920) festgehalten zu werden. Ihnen zur Seite treten nach und nach: Edgar J. Jung (Die Herrschaft der Minderwertigen); Othmar Spann (Der wahre Staat); Friedrich Hielscher (Das Reich); August Winnig (Vom Proletariat zum Arbeitertum); Ernst Jünger (Der Arbeiter, Herrschaft und Gestalt; Die totale Mobilmachung); Guido Kolbenheyer (Unser Befreiungskampf und die deutsche Dichtkunst); Hans Grimm (Der Schriftsteller und die Zeit); schließlich neben vielen anderen Alfred Rosenberg mit seinem bedeutsamen und revolutionären Werk: »Der Mythos des 20. Jahrhunderts«. Einen besonderen Hinweis verdient gerade in unseren Tagen von Dörpens sachkundiges und grundlegendes Buch »Das ist die Abrüstung«. Es bildet innerhalb der Ausstellung die gegebene Überleitung zur reichhaltigen Literatur über den Stahlhelm und die Reichswehr, der drei weitere Vitriolen gewidmet sind. Hier sehen wir zunächst die Schriften über den Stahlhelm als Wehrorganisation. Eine schöne Aufnahme aus der »Leipziger Illustrierten« erinnert an den ersten deutschen Reichskriegertag am 18. Oktober 1925, an dem die Führer Seldte und Duesterberg die Parade vor der Deutschen Bücherei zu Leipzig abnahmen. Die Werke über den Stahlhelm als politische und soziale Organisation sind durch Bilder vom Stahlhelm-Arbeitsdienst, die der Stahlhelm-Verlag in Berlin leihweise zur Verfügung stellte, wirkungsvoll illustriert. Zeitschriften und ein übersichtliches Aufbau-schema unterrichten neben grundlegenden Werken über unsere deutsche Reichswehr und Reichsmarine, die mit dem nationalen Gedanken seit jeher zu eng verwachsen gewesen sind, um in diesem Zusammenhang fehlen zu dürfen.

Die zweite, umfangreichere Hälfte der Ausstellung zeigt die Literatur über das gesamte Wesensgefüge der NSDAP.; sie beginnt auch diesmal wieder mit ihrer Geschichte. Hier verdankt die Deutsche Bücherei dem Hessischen Archiv für Publizistik und Zeitgeschichte in München sowie der Privatsammlung von Herrn Direktor Wiegand in Leipzig wertvolle Leihgaben. Neben Broschüren und Zeitschriften aus der Anfangszeit der Bewegung in Bayern, Österreich und der Tschechoslowakei sehen wir interessante frühe Dokumente: hektographierte Versammlungseinladungen, Anmeldeformulare und die erste Niederschrift des Parteiprogramms. Als besonderes Kuriosum verdient die erste Mitgliederliste der Ortsgruppe München aus dem Jahre 1919 (in Maschinenschrift) Erwähnung, in der Adolf Hitler nach alphabetischer Anordnung unter Nr. 55 als Maler eingetragen ist. Ferner Anton Drexlers Broschüre »Rein politisches Erwachen« (1919), die Hitler veranlaßte, sich der Sieben-Männer-Gruppe der